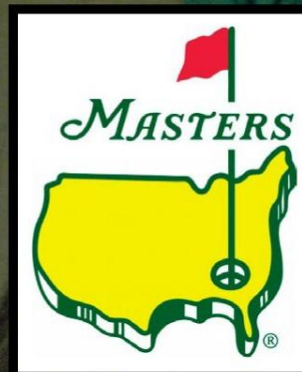
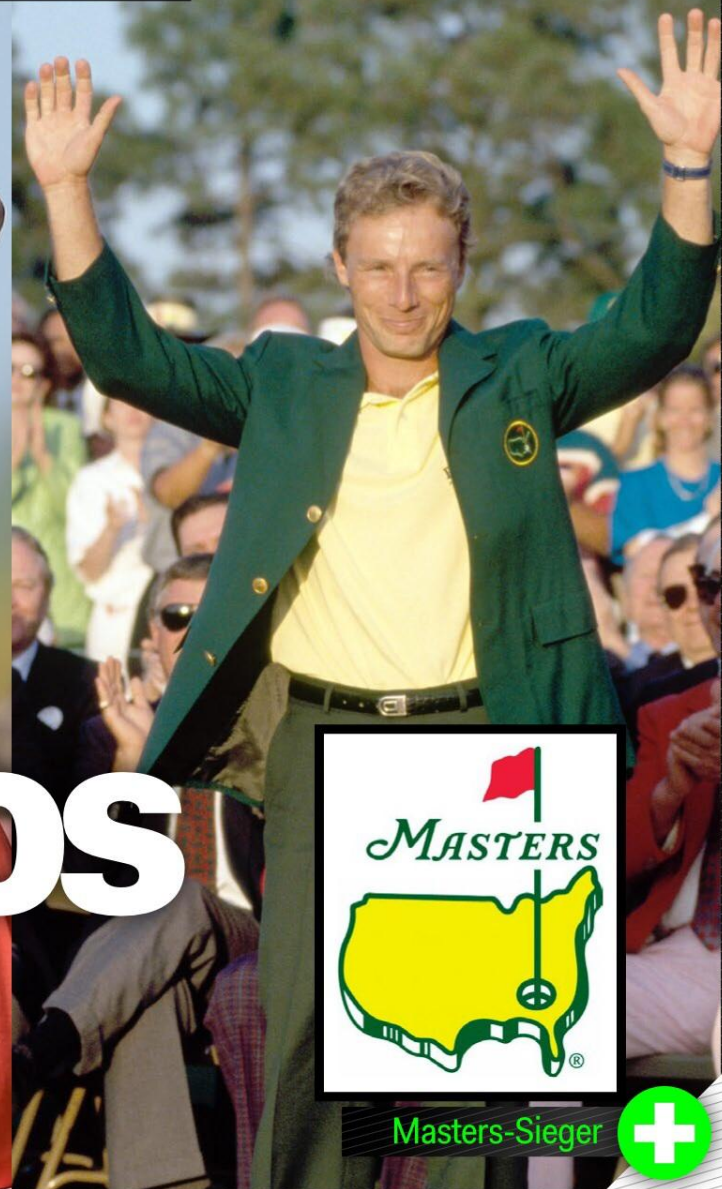




von  
**Steven Jörgensen**

Die deutschen  
Golf-Stars  
Bernhard Langer  
und Martin  
Kaymer stellen  
das berühmteste  
Turnier der Welt  
vor: Wo ist der  
Platz am  
schwierigsten?

Die Deutschen beim Masters: Martin Kaymer (l.) und Bernhard Langer kämpfen ab Donnerstag in Augusta um den Sieg beim prestigeträchtigsten Golf-Turnier der Welt



Masters-Sieger



# Der Mythos Masters

**A**b Donnerstag geht es wieder um das grüne Sakko. In Augusta (USA) beginnt dann das prestigeträchtigste Golf-Turnier der Welt: das Masters. Zwei Deutsche sind beim ersten Major im Jahr 2015 dabei: der zweimalige Sieger Bernhard Langer (57) und der aktuelle Welt-

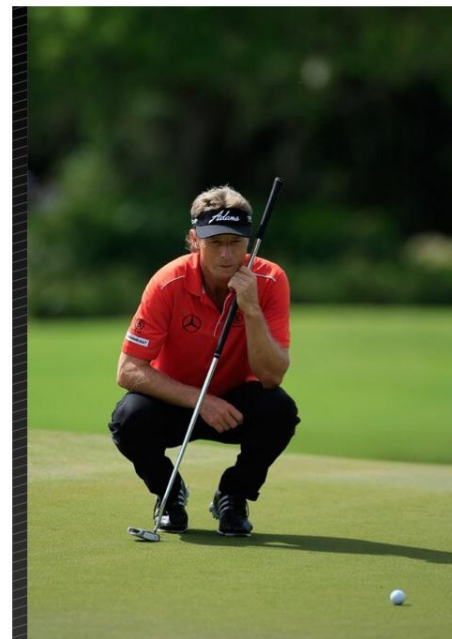
### Das grüne Sakko darf man außerhalb des Clubs von Augusta nicht tragen

ranglisten-Dreizehnte Martin Kaymer (30).

Sie dürften mit unterschiedlichen Gefühlen an den Start gehen. Denn: Langer findet sich auf dem Platz in Augusta bestens zu recht, gewann dort 1985 und 1993. Kaymer tat sich beim Masters hingegen bisher eher schwer. 2014 belegte er Rang 31 – seine bislang beste Platzierung bei sieben Starts. Dafür gewann Kaymer mit der PGA Championship und den US Open zwei andere Major-Turniere, bei denen Langer nie siegte.

Für Langer ist es 2015 die 32. Teilnahme in Augusta. Im Vorjahr landete er sensationell auf Platz acht – das wurde dem Anhausener, der inzwischen auf der Champions Tour für Golfer über 50 Jahren spielt, von vielen nicht mehr zugetraut. Davor war er zuletzt 2004 als Vierter unter den Top 10 gewesen.

Unvergessen sind jedoch vor allem seine beiden Triumphe – und diese bestimmen auch Langers Outfit der kommenden Tage. Denn: Im Club von Augusta darf er nun auch endlich wieder sein grünes Sakko tragen, das seit 1949 jedem Masters-Gewinner bei der Siegerehrung übergestreift wird. Die Regeln verbieten es, das begehrte Textil außerhalb des Clubs zu tragen. „Die Verantwortlichen möchten nicht, dass man damit prahlt“, erklärt Langer. Die Originaljacke bleibt ohnehin in Augusta, der Sieger erhält ein Duplikat. Die Sakkos aller vergangenen Champions dürfen das Gelände nicht verlassen und kommen in einen Schrank im Keller des Clubhau-



Los geht's: Bernhard Langer schlägt den Ball mit dem Driver ab. 2014 belegte er beim Masters den achten Platz. In diesem Jahr ist er zum 32. Mal am Start

ses. Nur der amtierende Champion darf sein Jackett für ein Jahr mit nach Hause nehmen. Favorit auf den Titel 2015 ist der Nordire Rory McIlroy.

Für SPORT BILD PLUS stellen die beiden deutschen Golf-Stars Langer und Kaymer das Masters und den Augusta National Golf Club vor. Sehen Sie, wo die Lieblingsplätze der beiden sind, welche besonderen Traditionen es gibt und an welchen Löchern das Turnier entschieden wird.



Bernhard Langer über die besondere Bedeutung des Masters: „Zum einen ist das Masters das einzige Major-Event im Golf, das immer auf dem gleichen Golfplatz mit einem ausgewählten Teilnehmerfeld stattfindet. Früher musste man eingeladen werden, inzwischen kann man sich qualifizieren. Zum anderen ist der Platz immer in einem sehr guten Pflegezustand. Es ist immer etwas Besonderes, wenn ich in Augusta ankomme und die Allee zum Clubhaus hochfahre, im Champions' Locker meine Schuhe wechsele und meine Kollegen begrüße, auf die Driving Range und auf den Platz gehe. Die Erinnerungen kommen. Das Masters ist der Höhepunkt in der Saison – nicht nur für mich, wohl auch für viele meiner Kollegen. In meinem Verletzungsjahr 2011 habe ich das Masters extrem vermisst. Ich kann mich glücklich schätzen, dass ich in nahezu 35 Jahren mit dieser einzigen Ausnahme keine Austragung verpasst habe.“



Martin Kaymer über das Turnier:

„Das Masters in Augusta ist wahrscheinlich das prestigeträchtigste und bekannteste Golf-Turnier der Welt. Jeder Golf-Profi träumt davon, hier zu gewinnen. Augusta ist ein wunderschöner, aber auch sehr anspruchsvoller Platz mit extrem onduliertem Grün. Daran müssen sich viele Spieler erst gewöhnen. Auch ich lerne mit jedem Jahr, den Platz besser zu verstehen und zu spielen. Der Platz ist zum Masters immer in einem absoluten Top-Zustand, und die Atmosphäre ist immer sehr besonders. Das alles macht Augusta vermutlich so einmalig.“





Bernhard Langer über die Traditionen des Turniers:

„Das Masters pflegt einige tolle Traditionen: Mittwochs wird statt des üblichen Pro-Am auf dem wunderschönen Par 3 Platz gespielt. Nicht alles wird da so ernst genommen, die Unterhaltung der Zuschauer steht im Vordergrund. Als Caddies fungieren oft die Kinder, Frauen oder Freunde des Spielers. Eine Besonderheit des Masters ist, dass alle Caddies verpflichtet sind, einen weißen Overall und eine grüne Mütze mit Masters-Logo zu tragen. Dazu gibt es dann noch die Geschichte mit dem grünen Jackett für den Gewinner, der mit seinem Sieg zum Ehrenmitglied im Augusta National Golfclub wird.“





Bernhard Langer über die Schlüsselstelle:

„Die prägnanteste Stelle ist Amen Corner mit den Spielbahnen 11, 12 und 13. Auf diesem Teil des Platzes, der weltweite Berühmtheit erlangt hat, ist immer Wasser im Spiel und die Teilnehmer haben mit wechselnden Windverhältnissen zu kämpfen. Hier sind viele Masters entschieden worden.“





Bernhard Langer über die Schwierigkeit des Platzes:

„Der Platz ist mittlerweile sehr lang zu spielen und die Grüns wohl mit die schwierigsten weltweit, sehr schnell und sehr unduliert. Somit muss man extrem gute Eisen-Schläge spielen. Man steht selten gerade zum Ball, Augusta National hat sehr viele Schräglagen, es geht dauernd bergab oder bergauf, von links nach rechts. Das sind wohl die einschlägigen Schwierigkeiten dieses Golfplatzes, die ihn im Vergleich zu anderen hervorheben. Sie sind dort immer auf dem höchsten technischen Stand und der Platz verlangt jedem Spieler alles ab. Man muss alle Variationen von Schlägen beherrschen – einen sehr guten Drive schlagen, lang und gerade. Man muss extrem gute Eisen ins Grün spielen können, ein sehr gutes kreatives kurzes Spiel haben und das Bunkerspiel muss funktionieren. Aber vor allem braucht man den richtigen Touch und die Nerven beim Putten. Der Druck ist natürlich immens, die Atmosphäre ist grandios... in Augusta werden Champions gekürt!“





Bernhard Langer über die Veränderungen des Platzes in Augusta seit 1985:

„Seit 1985 wurde der Golfplatz stark verändert. Früher gab es kein Rough, die Fairways waren breit und manche der Grüns wurden überarbeitet. Eine entscheidende Veränderung wurde durch die nach hinten versetzten Abschlüsse erzielt, so dass sich der Platz um einige hundert Meter länger spielt. Außerdem wurden circa 5000 Bäume gepflanzt, um die Spielbahnen enger zu machen. Insgesamt hat man den Platz der spielerischen Entwicklung der Professionals und der technischen Entwicklung der Ausrüstung angepasst.“





Bernhard Langer über sein holpriges Debüt beim Masters:

„1982 habe ich eigentlich ganz ordentlich gespielt, aber sehr schlecht geputtet. Ich benötigte elf 3-Putts auf den ersten 36 Löcher. Ich hatte genau diese elf Schläge Rückstand auf die Spitze und habe den Cut nicht geschafft. Mir war klar, dass ich mich beim nächsten Mal viel mehr auf die Grüns konzentrieren muss. Ich begann, sie bei meiner Vorbereitung für das Folgeturnier genauestens zu studieren, um zu wissen, wie ich das Loch anzuspielen habe und um Chancen auf Pars und Birdies zu erhalten. Das ist mir auch gelungen.“

